

```
print('Hello,
```

---

*Ein Neuanfang ist nicht immer einfach: ganz egal, ob man eine Sprache lernt, erste Erfahrungen im Programmieren sammelt oder ein Informatik-Magazin herausbringt. Deswegen fangen wir an, wie in dieser Disziplin viele anfangen. Mit der Zeile, die meist die erste ist, die in einer neuen Programmiersprache ausprobiert wird. Und mit einem herzlichen: Hello, World!*

# World!')



Christine Regitz, Präsidentin der Gesellschaft für Informatik e.V.

Endlich ist es da: das neue Mitgliedermagazin der Gesellschaft für Informatik e. V. Ab sofort erscheint es viermal im Jahr, gedruckt und online, offen für alle, die sich für Informatik interessieren. Wir haben es **.inf** getauft. Wenn Sie das an eine Top Level Domain oder ein Dateiformat erinnert, ist das nicht ganz unbeabsichtigt. Wir wollen mit diesem Magazin neue Räume schaffen – für die großen Fragen und kleinen Geschichten der Informatik, für die aktuellen Debatten aus Forschung und Praxis und für die Nachrichten und Projekte der GI. Vor allem aber für Sie, liebe Mitglieder. Daher laden wir Sie herzlich ein, dieses Magazin mitzugestalten! Senden Sie uns Ihr Feedback, Ihre Ideen und Ihre Themenvorschläge jederzeit gerne an [redaktion@gi.de](mailto:redaktion@gi.de).

Besonders wichtig ist es uns, Ihnen die Menschen vorzustellen, die die Informatik prägen. Da ist zum Beispiel Katharina Hölscher, die als Informatiklehrerin bereits die Jüngsten für das Fach begeistert. → S. 21

Oder PD Dr. Stefan Göbel, der seit Jahren zum Thema Serious Games forscht, und mit zwei Spiele-Entwicklerinnen über aktuelle Herausforderungen der Branche diskutiert. → S. 8

Ein Trend, an dem gerade kein Weg vorbeiführt, sind definitiv die vielen neuen KI-Lösungen im Netz. Durch den aktuellen Hype um ChatGPT werden Text-to-Image-Generatoren wie Midjourney und Dall-E häufig übersehen. Bildforensiker Prof. Dr. Martin Steinebach hat sich die Tools und ihre Tücken näher angeschaut. → S. 12

Dass KI immer mehr kann, zeigt sich auch an vielen anderen Stellen. Doch je besser die Systeme, desto schwieriger ist es für uns, ihre Entscheidungen nachzuvollziehen. Warum wir auf erklärbare, menschenzentrierte KI setzen sollten, hat meine Vorstandskollegin Katharina Weitz in ihrem Artikel zusammengefasst. → S. 26

Auf den folgenden Seiten gibt es noch einiges mehr zu entdecken: von Green Coding bis zu Robotern, die Theater machen. Lassen Sie sich überraschen!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!  
Ihre Christine Regitz